

Frankfurter Rundschau 2.6.2006

Kinder basteln im mobilen Museum "Weltspielzeug"

Das Historische Museum gastiert nachmittags auf Schulhöfen / Rektorin der Münzenbergerschule lobt das Projekt, das seit 1999 läuft

Um Kinder spielerisch an Kultur heranzuführen, ist das Kindermuseum des Historischen Museums wieder auf Schulhoftour. In dieser Woche gastiert das Erlebnis-Mobil auf dem Schulhof der Münzenbergerschule.

Eckenheim- Müllberge aus Plastik, Blech, Stoff und Papier türmen sich auf dem Schulhof der Münzenbergerschule. Es handelt sich dabei um Materialien zum Basteln für das Projekt "Kindermuseum unterwegs". An drei Tagen steht das Museumsmobil auf dem Schulhof. Zwei Museumspädagoginnen basteln "Weltspielzeug" mit den Kindern. Dabei lernen die Kinder, wie Gleichaltrige im Senegal, in Indien und Bolivien leben und womit sie spielen. Bei den Basteleien der Grundschüler sind unter anderem Autos, Flugzeuge und Rasseln entstanden. Als Materialien durften nur Dinge verwendet werden, die auch Kinder in Afrika, Indien und Südamerika zu Verfügung haben.

Unter anderem konnten die Kinder ihr Wissen auch beim Kartoffel-Quiz testen. Zwölf Sorten Kartoffeln lagen in Kisten. Gewonnen hatte, wer jede Kartoffelsorte mit ihrem Namensschild versehen konnte. "Manche Kartoffeln haben richtig schöne Namen wie Charlotte, Laura und Linda - eine heißt sogar Papa", erzählt die achtjährige Mona. Wie auch ihre Mitschüler hat Mona freiwillig an den Nachmittagen auf dem Schulhof gebastelt und gelernt. "Manche Kinder kommen jeden Tag in der Woche, andere schauen spontan vorbei", so Marie-Luise Schultz vom Kindermuseum. Oft sei es auch so, dass Kinder, die im mobilen Museum etwas Neues gelernt haben, mit ihren Eltern ins Museum, kommen um noch mehr zu erfahren.

Lerneffekt zeigt sich im Unterricht

Das Projekt "Kindermuseum unterwegs" existiert bereits seit 1999, seit zwei Jahren kooperiert das Museum mit dem Sozialdezernat. Die Gründe dafür liegen für Stadtrat Franz Frey auf der Hand: "Soziales und Kultur gehören einfach zusammen, deshalb ist es wichtig, Kinder frühzeitig kulturell zu fördern." Vor allem hat man dabei Kinder aus Familien ins Auge gefasst, in deren Elternhaus das Interesse an kulturellen Unternehmungen eher gering sei. "Die Frankfurter Museen bieten zwar von Familienführungen über Workshops einiges für Kinder, wenn aber die Eltern nicht dahinter stehen, ist der Zulauf eher gering", erklärt Frey. Daher wolle man das Projekt des Historischen Museums weiter unterstützen.

Heidi Bachmayer, Schulleiterin der Münzenbergerschule, ist sehr zufrieden mit dem Konzept: "Dass die Kinder eine Menge gelernt haben, zeigt sich bereits im Unterricht. Sie haben sich unglaublich viel gemerkt und erzählen gerne davon." Besonders positiv findet die Rektorin, deren Schule schon zum zweiten Mal vom Kindermuseum besucht wurde, dass die Kinder aktiv lernen und selbst kreativ werden können. *prkk*